



einmal am dem Tische gefanden und Unbeherrschtheit hat auf die weite Stadt mit ihren Türmen und Zinnen, umfließen und verbergt von den Strahlen der untergehenden Sonne, kann diesen Bild nicht wieder begreifen. Wenn es in seinem Leben begreifen mochte, jene blühende Höhe zu betreten, der festigt sein Glück nach der "alten Stadt." Schw.

**Aus dem Geschäftsverle.**

**Stichtort.** Durch die bei den Bergwerken unterer Oberrhein infolge der noch immer andauernden Rohwabenbewegungen ungenügenden Arbeiterverhältnisse sind die Kohlenarbeiten mit ihren Nebenarbeiten in diesem Jahre fast im Stillstande geblieben, wodurch eine allgemeine Kohlennot hervorgerufen wurde. In Folge die Unzufriedenheit auf einen regelmäßigen Geschäftsgang erschienen jedoch recht viele. Unter diesen Umständen muß man schon auf Hilfe und Erleichterungen stellen. Ein solches ist der Stichtort auf der Rinderberger Höhe. Dieser zeichnet sich bei Parlamenten Berathungen, durch intensive Arbeit und nur ganz geringe Wagnis aus. Als Erfolg für die Arbeit und Rohwabenbewegungen der Stichtort hat bald allgemeine Beliebtheit erfahren. Er ist in den 70er Jahren ein unentbehrliches Mineralien geworden, bis im Jahre 1878 die auf maßvolligen Wege betriebenen Hauptgruben in den Stichtort kamen. Seit jener Zeit hat man hier nicht wieder von Stichtort reden noch gehört. In der letzten Zeit haben sich jedoch wieder einmündig Stichtort ergibt sich die Wichtigkeit der Wiedereröffnung des Stichtorts. Wie versichert auf das Ansehen des Herrn Hugo Wehrhahn, Geographische, der sich jetzt die Wiedereröffnung des Stichtorts anzuzeigen teilt, läßt, und dem der Stichtort fast für die Provinz Sachsen und Anhalt bekannt ist.

Bei der Überwindung des Verfallens-Gefährdung in Mannheim gelangten im Monate Oktober 1906 ein Einzahlungsbetrag 468, auf Vollzahlung 220, auf Kapitalrücklage 587, auf Gläubiger und Verbindungs- und Verbindungs-Veränderung 26 Schilling zur Verfügung.

Wiederholt sind die Effekten des bekannten Gerold'schen Fabrik, Marktrotter Stern, nachgekauft und diese nach dem Ende der Forderung befreit worden. Zu letzter Zeit wurde öffentlich die Forderung des Herrn in Köln, deren Vertretung hier in Köln in den Händen des Herrn H. Schömann liegt, eine erneute, durch Gerichtsurteil gefällte Warnung gegen die unbillige Verwendung ihrer Warenzeichnung.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Börsen-Wochenbericht.**

eb., Halle, 17. November.

Bei Eröffnung der neuen Börsenwoche prägte sich das Mißbehagen der Geschäftskreise besonders scharf aus. Die Börse nahm einen geschwundenen Verlauf, da sowohl die zünftige Spekulation wie das Privatpublikum strenge Zurückhaltung bewahrt, der Geldmarkt nach wie vor außerordentlich gespannt erschien, und die maßgebenden fremden Plätze dieselben Sorgen zu bekämpfen haben wie unser Markt, dessen Tendenz auch durch andere Preisrückgänge am Kassa-Industrie-Aktienmarkt mehr oder minder beeinträchtigt wurde. Trotzdem konnte von einer einheitsvollen und intensiveren Ermattung nicht gesprochen werden, denn die Kurse waren im ganzen nur wenig gedrückt, da sich keinerlei Unternehmungen zeigte. Während so auf den meisten Gebieten große Geschäftstille herrschte, und die Kurse zum größten Teil nur wenig abrückelten, zeigte das Gebiet der amerikanischen Eisenbahnen eine ausgesprochene laue Haltung und zwar aus Gründen, die wenigstens in der Hauptsache mit unseren allgemeinen Marktverhältnissen wenig oder nichts zu schaffen haben. Es gilt dies besonders von einer Meldung von einem drohenden Streik auf mehreren der amerikanischen Hauptbahnen, welche der seitens der unteren Bahnbediensteten gestellten höheren Lohnforderungen. Es ist bekannt, daß seit Wochen Lohndifferenzen bei amerikanischen Bahngesellschaften schweben, und daß auch die Pennsylvaniabahn bereits durch Entgegenkommen eines Streiks ihrer Angestellten vorgebeugt hat. Wenn die Börse sich trotzdem von einem drohenden Streik auf mehrere Spezialgebiete verstimmte ließ, so lag dies auch an den besonders großen amerikanischen Geldverhältnissen, die auch wieder in dem New Yorker Bankausweise sowie in einer angeblichen Weigerung des Sekretärs in den Vordergrund traten, zunächst dem Markte keine weiteren Erleichterungen zu bewilligen. Auf dem Montangebiete herrschte ein gewisse Stille, nur, teils wegen der jetzt wiederholt besprochenen Preispolitik des Kohlenyndikats, und teils mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich der Verlängerung des Stahlwerksverbandes entgegenstellen.

Am Dienstag stellte sich heraus, daß die New Yorker Börse in der Beurteilung der Streikdrohungen von Eisenbahngesellschaften wesentlich von den hiesigen Märkten abweicht, denn man ist drüber nicht geneigt, diesen Vorgängen eine tiefere Bedeutung beizumessen. Der Umstand, daß die Pennsylvania-Eisenbahn und auch die Lackawanna-Eisenbahn sich mit ihren Arbeitern geeinigt haben, deutet ja darauf hin, daß die Neigung, zu einer Verständigung zu gelangen, auf Seiten der Bahngesellschaften vorhanden ist. Hier erhielt sich ziemlich feste Grundstimmung, zumal auf keinem Markte neuwertiges Angebot hervortrat. Die Spekulation blieb jedoch außerordentlich zurückhaltend und begründete dies mit der ungeklärten Geldmarktlage und den vorliegenden Marktberichten, die neuerdings immer wieder hervorheben, daß die Geschäftsentwicklung der heimischen Großindustrie unter dem Drucke der hohen Geldsätze stehe. Bemerkenswert war die Festigkeit der russischen Papiere, so daß die neuesten russischen Bombenentlaste wenig Beachtung fanden. Am Montanmarkt war anfangs Neigung zu weiteren Preisbesserungen vorhanden, doch brachte die Meldung, daß die Harpener Bergbaugesellschaft anlässlich der Berggerichts-Entscheidung in dem Hütten-Zechen-Prozess der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft den Vertrag mit dem Kohlenyndikat aufhebe, einen Dämpfer in diesen Teil des Marktes. Die Nachricht, daß die Eisenerzwerke Robertusyndikat einen Lieferungsprozess um 1 Mill. M. verloren hat, den das Luxemburger Roheisensyndikat wegen Vertragsbruchs angestrengt hatte, wurde an der Börse viel diskutiert.

Am Mittwoch faßte man jedoch die Situation innerhalb des Kohlenyndikats wesentlich ruhiger auf, als man nach verschiedenen Alarm-Artikeln in der Presse hätte annehmen müssen. Man erlitt doch schließlich auch den Ereignissen stark voraus, wenn man nach dem Urteil des Berggerichts in Sachen der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und nach dem Auftreten der Harpener Bergbaugesellschaft annahm, daß das Kohlenyndikat schon gesprengt oder schon jetzt

ernstlich bedroht sei. So schnell geht die Sache denn doch nicht. Zunächst hat die Harpener Gesellschaft absiehend den Weg zum Gericht noch nicht beschritten, und wenn sie die Klage anhängig gemacht hat, so wird die Ausübung des Rechtsstreits sicherlich längere Zeit dauern. Der Prozeß der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft hat sich ja zwei volle Jahre hingezogen. Und selbst wenn der Prozeß in Gang gekommen ist, besteht immer noch die Möglichkeit, daß sich die beiden Parteien, die Hüttenzechen und die reinen Zechen, einigen. Unbestritten ist das Kohlenyndikat das Fundament der ganzen westlichen Montanindustrie. Von den Kohlenindustriellen müßte man doch annehmen, daß sie einen solchen Verband nicht so leicht fallen lassen, daß sie vielmehr alle versuchen werden, ihn zu halten, schwebende Streitfragen friedlich aus der Welt zu schaffen und vielleicht den Verband auf eine neue Basis zu stellen. Di Hüttenzechen selbst haben so viele Vorteile von dem Kohlenyndikat gezogen, daß man eigentlich annehmen müßte, sie würden die Verfolgung ihrer Standesinteressen, wie sie in den Vorrechten der Hüttenzechen enthalten sind, nicht zum ändersten treiben. Auch der früher schon einmal gemachte Vorschlag, den Selbstverbrauch zu konfingieren, bietet immer noch eine Möglichkeit, das Ganze zusammenzubalten. Schließlich müßte es ja auch sehr selten erscheinen, wenn dieselben Leute, die mit so großem Nachdruck die Erneuerung des Stahlwerksverbandes betrieben, zu gleicher Zeit das Kohlenyndikat zugrunde gehen lassen sollten. Ehe der Harpener Prozeß über die Rechtsgültigkeit des Kohlenyndikatvertrages zum Austrag gebracht sein wird, kann sich also mancherlei ereignen, was zu Gunsten der Erhaltung des Syndikats wirken kann. Die Börse hat sich, wie schon gesagt, durch das Eingehen der Harpener Bergbaugesellschaft nicht sonderlich irritieren lassen. Man nahm daher, ohne mehr Anlaß, die lebhafteste Beschäftigung des Stahlwerksverbandes, die von den fiskalischen Saargruben beschlossene Preisreihung und die seitens der preussischen Staatsbahnverwaltung neuerdings angesichts des Wagenmangels vorgenommenen umfangreichen Güterwagenbestellungen zu beachten. Dem Ausführen des ohnehin stark in Anspruch genommene Wagenfabriken auf Monate hinaus löbende Arbeit bieten wird. Die Börse zeigte infolgedessen ein freundlicheres Bild. Die von Effektenengagements stark erleichterte Spekulation zeigte sich wieder kaufmüthiger, zumal auch von auswärtig eine gewisse Zunahme des Vertrauens gemeldet wurde, die sich auf etwas leichtere Geldverhältnisse stützte.

Am Donnerstag stand die Börse wesentlich unter dem beruhigenden Eindruck, den die Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstage über die auswärtige Politik gemacht haben. Insbesondere wurde beachtet, daß der Reichskanzler die deutsch-russischen Beziehungen als recht befriedigend bezeichnet hat. Anderswärts wurde es in den Kreisen der Spekulation vielfach bemerkt, daß die Regierung seinerzeit über den Ausbruch des russisch-japanischen Krieges unterrichtet war, ohne hiervon etwas verlauten zu lassen, was damals anlässlich der Kriegserklärung und angesichts der optimistischen Auffassung unserer Spekulation einen Sturz der Effektenkurse veranlaßt hätte. Die Grundstimmung des Marktes war am Donnerstag so sehr ausgesprochen günstig, als von den auswärtigen Märkten und besonders wieder von der New Yorker Börse anziehende Preise folgten. Man darf hierbei besonders nicht übersehen lassen, daß in den Vereinigten Staaten von Amerika die Geldschwierigkeiten etwas behoben erschienen, und daß die dortige Industrie ihre ganz beispiellose Prosperität beizubehalten vermag. Auch in England geht die Lage des Eisenmarktes zuversichtlich, während für die glänzende Verfassung des heimischen Montangeschäftes die Tatsache charakteristisch ist, daß der Stahlwerksverband neuerdings gezwungen ist, in Belgien Halbzeug zu ungewöhnlich hohen Preisen zu kaufen, um seine ausländische Kundschaft zu befriedigen, und daß den verschiedenen Steigerungen der Kohlenpreise sich nun auch die Oberschlesische Kohlenkonvention angeschlossen hat.

Gegen Wochentende trug die günstigere Konstellation des Geldmarktes weiter zur Beruhigung des Geldmarktes bei, doch blieb der Geschäftsauf allen Gebieten eng begrenzt. Die Zurückhaltung der Spekulation erklärt sich zum Teil auch aus der schwankenden Tendenz der amerikanischen Börsen, die augenblicklich durch das Vorgehen der Regierung gegen das Trustwesen mehr oder minder beeinflusst werden, wobei im Gewicht fällt, daß diese Untersuchung sich auch auf Eisenbahngesellschaften erstrecken soll. Lebhafteres Geschäft fand nur in russischen Anleihen statt, für die mit Rücksicht auf Paris lebhafteres Interesse bestand, so daß deren Kurse wesentlich höher einsetzten. Bemerkenswert war schließlich noch die Höherbewertung der Japaner, die man mit den Japan sympathischen Erklärungen des Reichskanzlers in Verbindung brachte.

**Wilhelm Rauchs's Brauereien in Halle und Giebichenstein, Aktiengesellschaft in Halle.** Die am vorigen Sonnabend abgehaltene Generalversammlung beschloß, wie schon kurz mitgeteilt bei größeren Abschreibungen und reichlichen Rückstellungen wiederum sechs Prozent Dividende zu verteilen. Wie wir noch erfahren, betrug nach 50.619 (i. V. 47.989) M. Abschreibungen der Reingewinn 15.757 (i. V. 118.183) M. 36.000 (i. V. 7.000) M. werden zu Extraabschreibungen und 18.681 (i. V. 7.039) M. zu Rückstellungen verwendet.

**Vereinbrauerei Artern, Aktiengesellschaft in Artern.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 10. Dezember einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen in Vorschlag zu bringen.

**Vereinbrauerei Eisdorf.** Die Verwaltung beantragt für 1906/07 wieder eine Dividende von 14 Prozent. Auf die Prioritäts-Stammaktien und 12 Prozent auf die Stammaktien bei ungefähr gleichen Abschreibungen wie im Vorjahr.

**Ergebnisse der Salzgewinnung des Halleschen Oberbergamtsbezirks im 3. Quartal 1906.**

	Zahl der betrieb. Werke	Mittlere Belegschaft	Bestand an Arbeitskräften 30.9.1906	Einnahme		Ausgabe		Zusammen	Bestand an Arbeitskräften 30.9.1906	
				Kass. Förderung	Zusammen	Ausgabe ein-schließlich Deputate	zur Berechnung der Durchschnitts-Einnahme			Zusammen
<b>A. Steinsalz.</b>	2	504	51.463,356	129.451,712	180.915,068	110.620,716	16.008,730	126.629,448	55.290,622	
In demselben Zeitraum 1905	2	456	26.314,945	107.937,137	101.918,962	15.464,000	78.723,915	26.688,067		
<b>B. Kalisalz.</b>	22	7065	26.871,816	603.770,364	692.642,180	398.958,973	264.210,510	603.169,483	27.637,697	
In demselben Zeitraum 1905	18	6386	17.580,874	580.378,736	697.999,621	321.442,960	263.968,128	885.411,088	12.648,532	
also in 1906 weniger				4,08 Proz.		6,45 Proz.				
<b>C. Siedesalz.</b>	a) Speisesalz	6	612	5.485,214	27.949,203	32.734,417	36.105,082	1.441,614	27.646,696	5.187,721
In demselben Zeitraum 1905	6	619	10.286,221	26.607,601	36.793,222	29.188,848	1.123,668	30.312,516	6.481,306	
b) Vieh- und Gewerbesalz				158,822	1.449,594	1.608,116	1.475,019	-	1.475,019	137,007
In demselben Zeitraum 1905				589,902	1.129,586	1.719,488	1.409,973	-	1.409,973	309,515

**Weihnachts-Wäsche zu sehr billigen Weihnachts-Preisen**

gerne als Geschenke für Familienangehörige, Angehörige und Wohltätigkeitswerke.

**Fertige Betten, Bettwäsche, Tisch- u. Hauswäsche zu wohlfeilen Preisen.**

Grosse Ausstellung von **Eisernen Bettstellen.**

Wäsche-Fabrik, Große Ulrichstraße 21. Mittel d. Rab.-Ver. 5% Rabatt.

Sehr vorteilhaft. Hemd mit Wogen 1,75 Mark mit Spitze 2,10 Mark. No. 600

**Alois Sternfeld, Wollfäden mit Wogen 1,25 Mt. Deckt mit Wogen 0,75 Mt.**

Berliner Börse vom 17. November, (Fernprospekt der Saale-Zig.)

Von der Fondsbörse. Die Meldung, daß die Bank von Frankreich Gold abgeben hat, und der Geldgang von 100.000 Franc in London aus Nordamerika haben die Besorgnisse bezüglich der weiteren Gestaltung des Geldmarktes in den Hintergrund treten lassen, und infolgedessen konnte ein günstiger Verlauf der Aktienmärkte und die Festigkeit New York für die gestrigen Börsen die Anregung geben zu lebhaften Käufen in Eisenbahnaktien und namentlich auch in amerikanischen Bahnen. Von letzteren waren Baltimore und Canada bevorzugt. Angeblich sind diese in größeren Porten für erste hiesige Banken aus dem Verkehr genommen worden. Bochumer gewannen 1/4 Prozent, Laurahütte 3/4 Prozent, Rhein Stahl 1/4 Prozent, Gebrüder Körber und Harpenzer je 1 Prozent. Auf allen übrigen Umsatzen gingen trat und durchaus zuversichtliche Haltung zutage; nur auf dem Bankmarkt erreichte die Besserung nicht 1/2 Prozent. Die von den Westbörsen abhängigen Rentenwerte zogen weiter an, so Japaner um 0,15, Russen von 1902 um 0,30, Hamburger Faldenberger Norddeutscher Lloyd profitierten gleichfalls von der allgemeinen guten Stimmung. Im freien Verkehr stiegen Phönixaktien bei lebhaften Umsätzen bis über 210. Späterhin nahm die Geschäftstätigkeit mangels weiterer Anregung ab. Der eherste Kurstand blieb aber bei unverändert fester Stimmung behauptet. Tägliche Gold 5 Prozent. Zu Beginn der Börsen wurden namentlich Aufwärtsbewegungen in Eisen- und Kohlenaktien infolge von Kaufaufträgen von auswärts weitere Fortschritte, namentlich in Rhein Stahl, Gebrüder Körber und Harpenzer. Auch Prinz Heinrichbahn, Baltimore und Canada stiegen weiter.

Produktionsbörse, Berlin, 17. Novbr.

Weizen 1000 kg Dez. 177,25, Mai 181,25, Juli — M. Roggen 1000 kg Dez. 158,50, Mai 162,75, Juli — M. Hafer 1000 kg Dez. 158,25, Mai 164,25, Juli — M. Mais 1000 kg Dez. 129,00, Mai 124,00 M. Rüböl 100 kg Nov. Dez. 68,90, Mai 64,70 M. In Gegensatz zu gestern ist heute Mattigkeit vorherrschend in den auswärtigen Berichten und hat hier den Preisen von Weizen,

Boggen und Hafer zwar keinen Nachteil, doch den Verkehr dem Stocken nahegebracht. Greifbare Getreide wurde nur wenig beachtet. Rüböl ist bei schwachem Handel wiederum etwas besser bezahlt worden.

Leipzig, 17. Novbr.

Weizen per 1000 kg netto, inland, alter —, neuer 172 bis 179, ausländ. 191—205. Still. Roggen per 1000 kg netto, inland, alter —, neuer 165 bis 168, ausländ. 170—171. Still. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 165—182. feinste über Nord, auswärtige 182,00, Malt- und Futterweizen 153—158. Hafer per 1000 kg netto, inland, alter 164—170. Rüböl. Mais per 1000 kg netto, amerikan. 143—148, runder 137—142, Cinquantin 158—168, indischer —. Rapskuchen per 100 kg netto, 14,50—15,00. Rüböl, rohes, per 100 kg netto, o.Faß 67,00 bz, steigend. Weizenmehl 00 25,00. Roggenmehl 01 24,00.

Zucker.

Magdeburg, 17. Nov. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Saft 8,20—8,32 1/2, Nachprodukte, 75 proz. ohne Saft 6,65—6,90. Ruhig, stetig. — Brotraffade i. ohne Faß 18,25. Kristallzucker I. mit Saft —. Gem. Raffinade mit Saft 18,00—18,25. Gem. Melis mit Saft 17,50—17,75. Rüböl, Rohzucker i. Prod. transit frei a. Bord Hamburg per November 17,55 G. 17,65 B. — bz. — per Dezember 17,65 G. 17,75 B. — bz. — per Januar 17,80 G. 17,90 B. — bz. — per Jan.-März 17,90 G. 18,10 B. — bz. — per Mai 18,35 G. 18,45 B. — bz. — per August 18,65 G. 18,70 B. — bz. — stetig.

Hamburg, 17. Novbr. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüböl-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz. Rendement neue Unsaft, frei an Bord Hamburg, Nov. 17,65, Dez. 17,70, Jan. 17,85, März 18,10, Mai 18,35, Aug. 18,70. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 17. November. vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Febr. 35,00 G., März 36,75 G., Mai 36,25 G., Sept. 37,25 G. Behauptet.

Metalle.

New York, 16. Nov. Zinn 42,00—42,70, Kupfer 21,76—22,50 Doll.

Kuraberte der Halleschen Bankärn vom 17. November.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Includes entries for Stadtanleihen etc., Anleihen Industr. Ges., and various bank shares like Hallesche Bankvereins-Aktion.

Aktionen.

Table listing various actions and shares such as Hallesche Bankvereins-Aktion, Spar-u. Vorschub-Bank-Aktion, and others with their respective prices and terms.

Leipziger Börse, 17. Novbr. (Telephon. Meldungen.)

Table showing Leipzig market data including exchange rates for Reichsmark, Gold, and various bank and industrial shares.

Tendenz: fest.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E. Aken, 16. Novbr. Elbkahn No. 705, St. Zimpar, traf heute hier ein.

Schiffbewegungen.

Hamburg, 16. Nov. Die Hamburg-Amerika Linie meldet: D. Armenia, 14. November 9 Uhr morgens von New York direkt nach Hamburg. D. Graf Waldersee, von New York kommend, 14. Nov. 11 Uhr 30 Min. nachmittags nach Hamburg. D. Hamburg, 15. Novbr. 3 Uhr nachm. von New York nach Gibraltar, Neapel und Genoa. D. Kaiserin Auguste Victoria, von New York kommend, 15. November 6 Uhr 15 Min. nachmittags von Plymouth, 16. November 5 Uhr 40 Min. morgens von Cherbourg nach Hamburg weitergehend. Vergnügungsdampfer Prinzessin Viktoria Luise, nach Philadelphia, Boston und New York, 15. Nov. 5 Uhr nachmittags Cuxhaven passiert. D. Betavita, 15. November 9 Uhr abends in New York.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 16. Nov. abends 1,56, 17. Nov. morgens 1,56

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 17. Nov. Genehmigung der preussischen Finanzverwaltung. 50.000 Mrk. auf Rfr. 195.936, 40.000 Mrk. auf Rfr. 203.455, 10.000 Mrk. auf Rfr. 209.977, 5.000 Mrk. auf Rfr. 81.543, 8.000 Mrk. auf Rfr. 5.474, 11.294, 21.355, 23.792, 24.679, 27.417, 38.950, 40.554, 50.744, 51.319, 67.395, 89.449, 96.649, 99.254, 99.859, 106.071, 119.117, 123.809, 135.611, 144.405, 155.512, 160.639, 170.923, 176.279, 178.362, 186.425, 197.079, 205.249, 205.566, 210.483, 218.308, 242.009, 248.255, 254.474, 271.476, 284.014, 284.187, 286.184.

Berliner Börse vom 17. November.

(2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 5%

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, Brüssel, London, New York, Paris, and Wien.

Geldsorten und Banknoten.

Table listing prices for various banknotes and gold coins from different countries.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Table of German bonds and state securities including Reichsanleihen, Preuss. Konvuls., and various municipal bonds.

Anhaltische Fonds.

Table of Anhalt state bonds and securities.

Portugiesen anfr. 1000

Table of Portuguese securities and bonds.

Russen anfr. 1000

Table of Russian securities and bonds.

Staatbahn- u. Kleinbahn-Akt. u. Prioritäten.

Table of state and small railway stocks and preferences.

Bank-Aktionen.

Table of bank shares and actions.

Industrie-Aktionen.

Table of industrial shares and actions.

Brauerien.

Table of brewery stocks and actions.

Industrie-Ges.

Table of industrial companies and their shares.

Schlepp-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table of tugboat rates and other market data.

Hörs-Bergw. St.-P.

Table of Hörs-Bergw. St.-P. stocks and actions.

Industrie-Ges.

Table of industrial companies and their shares.

Schlepp-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table of tugboat rates and other market data.

Hörs-Bergw. St.-P.

Table of Hörs-Bergw. St.-P. stocks and actions.

Industrie-Ges.

Table of industrial companies and their shares.

Schlepp-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table of tugboat rates and other market data.

Hörs-Bergw. St.-P.

Table of Hörs-Bergw. St.-P. stocks and actions.

Industrie-Ges.

Table of industrial companies and their shares.

Schlepp-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table of tugboat rates and other market data.

